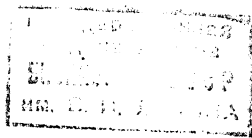


GRUNDRISS ZUR GESCHICHTE
DER
PROVENZALISCHEN LITERATUR

VON
KARL BARTSCH.

ELBERFELD.
Verlag von R. L. Friderichs.
1872.



Vorwort.

Die Einleitung zu meinem Provenzalischen Lesebuche in seiner ersten Bearbeitung (1855) gab eine kurzgefasste Uebersicht der Literaturdenkmäler. Diese, in der zweiten Auflage weggeblieben, erscheint hier in selbständiger und völlig umgearbeiteter Gestalt, die den Fortgang der Forschung seit 1855 überall erkennen lassen wird. Wie in der Neubearbeitung der Chrestomathie an Stelle der sachlichen eine chronologische Anordnung getreten ist, wie dort die Grenzen bis an den Schluss des Mittelalters erweitert wurden, so auch in dem Grundriss. Die innige Wechselbeziehung zwischen beiden Büchern wünschte ich festzuhalten, der Grundriss soll die Chrestomathie, und diese jenen erläutern; daher habe ich in den Anmerkungen auf die Textauswahl der Chrestomathie vorzugsweise verwiesen und die Belege ihr entnommen.

Das vollständige Verzeichniss aller Troubadours mit Angabe ihrer Lieder, der Handschriften, in denen sie sich finden, und der Bücher, in denen sie gedruckt sind, wird hoffentlich keine unwillkommene Beigabe sein. Es ist durchaus nach den Handschriften selbst gearbeitet und wird, denke ich, diesen quellenmässigen Charakter nicht verleugnen. Eine Ausnahme bildet nur die Liederhandschrift N, deren Inhalt ich durch Mahns Gefälligkeit kenne. Aufgenommen sind in das Verzeichniss auch die Namen derjenigen Dichter, von denen uns keine Lieder aufbewahrt sind, denn in der Geschichte der Literatur haben dieselben das gleiche Recht genannt zu werden, wie die übrigen. Den fragmentarischen Druck eines Liedes habe ich nur dann (und dann in Klammern) erwähnt, wenn es anderweitig überhaupt noch nicht gedruckt war.

IV

Möge dieser Grundriss dem Studium der provenzalischen Literatur neue Freunde gewinnen, nicht allein in Deutschland, sondern auch, wiewohl nicht in ihrer Sprache geschrieben, bei unsern westlichen Nachbarn. Romanische und deutsche Gelehrte haben zur Kenntniss der occitanischen Poesie durch gemeinsame Arbeit beigetragen; so sei das Buch, welches diese Forschungen verzeichnet, ein Freundes- und Friedensgruss deutscher Wissenschaft an die Mitforscher in Frankreich.

Heidelberg, 15. October 1871.

Karl Bartsch.

Inhaltsübersicht.

Einleitung.

- § 1. Provenzalisches Sprachgebiet. Entstehung der provenzalischen Sprache. Cultur von Südfrankreich.
- § 2. Aelteste Anwendung der provenzalischen Sprache. Urkunden. Glossare.
- § 3. Zeiträume der provenzalischen Literaturgeschichte.

Erste Periode.

Das zehnte und elfte Jahrhundert.

- § 4. Die Poesie in den Händen der Geistlichen.
- § 5. Epische Poesie. Karl der Grosse. Roland. Karl Martell und Karl der Kahle. Girart von Rossilho. Guillaume d'Orange. Aucasin und Nicolette. Provenzalisches und nordfranzösisches Epos.
- § 6. Kleinere epische Volksgesänge. Romanzen.
- § 7. Poesie der Geistlichen. Bibel- und Legendenstoffe. Passion Christi. Leodegar. Amandus. Fides. Magdalena.
- § 8. Boethius.
- § 9. Alberichs von Besançon Alexander.
- § 10. Lyrische Poesie. Geistliche Lyrik. Mariendichtungen. Epitres farcies. Zwischengesang in der Weihnachtsmesse.
- § 11. Didaktische Poesie. Glaubens- und Beichtbekenntniß.
- § 12. Prosa. Evangelium Johannis.
- § 13. Sprache und Verskunst.

Zweite Periode.

Das zwölfte und dreizehnte Jahrhundert.

- § 14. Das Zeitalter der Kreuzzüge. Charakteristik desselben.
- § 15. Epische Poesie. Girart von Rossilho. Fierabras.
- § 16. Historische Dichtungen. Guillem Bechada. Guillem IX von Poitou. Chanson d'Antiocha? Albigenserchronik. Izarn, las novas del heretge. Guillem Anelier.
- § 17. Thiersage.